

Linksfraktion besuchte Stadtentsorgung

Stralsund. Die Bürgerschaftsfraktion der Partei Die Linke hat am Montag die Stralsunder Stadtentsorgung GmbH besucht. Nach einem Rundgang über das Betriebsgelände beantwortete Betriebsleiterin Heidi Waschki bereitwillig alle Fragen, zum Beispiel, warum nicht wie in Greifswald die Gebühren verursachergerecht berechnet werden. Sie sagte, dass die Gebührenordnung allein in der Verantwortung der Stadt liege. „Natürlich ist alles möglich, auch das Wiegen des Abfalls am Entsorgungsfahrzeug, dies wäre allerdings mit erheblichen Investitionskosten verbunden.“

Die Besucher erfuhren, dass alles getan werde, um die Geruchsbelästigung für die Anwohner erträglich zu halten. Bürgerschaftsmitglied Wolfgang Meyer lobte die guten Arbeitsbedingungen. Das sei zu DDR-Zeiten im VEB Stadtwirtschaft anders gewesen. Fraktionsvorsitzender Jan Gottschling ging auf die Vergütung der Beschäftigten ein. Sie seien zwar für hiesige Verhältnisse recht gut und an den Verdi-Tarif angelehnt, lägen aber noch immer unter Westniveau.

Die Fraktion besucht regelmäßig städtische Unternehmen und Einrichtungen.

Häusliche Gewalt: Opfern wird geholfen

Stralsund. Die Mitarbeiterinnen der Interventionsstelle gegen häusliche Gewalt waren am Mittwoch zu Gast in der Polizeidirektion. Hanka Schmidt, Leiterin der Einrichtung, und Sozialpädagogin Ina Pellehn sprachen im Rahmen monatlicher Schulungen für die Polizisten über Opferhilfe bei häuslicher Gewalt und Stalking.

Betroffen sein könne jeder, sagte Hanka Schmidt. Oftmals sei das eigene Zuhause der gefährlichste Ort für Frauen und Kinder. Häusliche Gewalt sei keine Privatangelegenheit. Das rücke immer stärker ins Bewusstsein der Menschen. Die Nachbarn, Verwandte und Bekannte reagierten sensibler auf entsprechende Vorfälle und würden immer häufiger einschreiten.

In diesem Jahr wurden im Landkreis bisher 328 Fälle häuslicher Gewalt bekannt. Dabei seien 231 Kinder betroffen gewesen. 268-mal wurde die Polizei gerufen. In Stralsund weist die Statistik 149 Fälle mit 110 Kindern aus. 122-mal kam die Polizei.

Meist trauten sich die Kinder eher etwas zu sagen als vielleicht die betroffene Frau, stellte Polizeiobermeisterin Andrea Schumacher fest. Oft hätten die Opfer Angst. Nicht wenige glaubten, sie würden mit ihrer Aussage das vermeintliche Wohl ihrer Kinder gefährden, die schließlich ihren Vater bräuchten.

Angst, Furcht vor Isolation, Scham, Schuldgefühle, emotionale Abhängigkeit, die Kinder, Erpressung, Überlebensstrategien und Hoffnung auf Änderung sind die am häufigsten genannten Gründe dafür, dass die Opfer bei den Tätern bleiben. Das gelte vor allem für ältere Frauen, erklärte Ina Pellehn. Es gebe auch männliche Opfer. Ursache seien dabei zumeist Konflikte zwischen Vätern und Söhnen oder unter Brüdern. Wer bei Hilfe benötigt, kann sich unter ☎ 30 77 50 oder in der Interventionsstelle im Carl-Heydemann-Ring 55 melden. Vom 23. bis 28. November findet übrigens die Antigewaltwoche in Stralsund statt.



Hanka Schmidt (l.) und Ina Pellehn von der Interventionsstelle für häusliche Gewalt gestern in der Polizeidirektion. Foto: I. E.



So sehen Sieger aus. Nach der Prämierung der zehn innovativsten Gründer-Ideen des Wettbewerbs der Fachhochschule Stralsund stellten sich die kreativsten Köpfe der Bildungseinrichtung am Sund gestern in der Jakobi-Kirche den Fotografen. Foto: Jörg Mattern

Einfallsreich zur eigenen Existenz

Von JÖRG MATTERN

24 Ideen von 31 kreativen Studenten wurden zum vierten Ideenwettbewerb der Fachhochschule eingereicht. Gestern wurden die besten zehn ausgezeichnet. Manche davon dienen als Sprungbrett in die Selbstständigkeit.

Stralsund. Wer studieren möchte, hat den Kopf voller Fragezeichen. Was will ich studieren und wo? Wie organisiere ich mir das Studium? Fragen, die auch Henning Möller und Dirk Reske beantworten mussten, als sie sich für ein Studium am Stralsunder entschieden. Bei ihren Antworten haben beide konsequent zu Ende gedacht. Dafür gab's gestern den 1. Preis des Ideenwettbewerbs der Fachhochschule Stralsund.

Seit gut eineinhalb Jahren tüfteln die Informatikstudenten an einer Online-Plattform, die jungen Menschen helfen kann, ihr Studium effektiv zu organisieren. Jetzt ist StudiOrga.de soweit gediehen, dass die zwei Anfang 2010 damit online gehen und binnen Jahresfrist auch Geld verdienen wollen. „Wir haben uns an anderen Unis umgehört“, berichtete der 26-jährige Henning Möller auf der Auszeichnungsveranstaltung in der Jakobi-Kirche, „die Nachfrage nach so einem Helfer ist groß.“ Entsprechend komplex ist ihr Angebot geworden. Es gibt nicht nur Antworten auf die Grundfragen des Studiums nach dem Wie, Wo oder Was. Angeboten werden Kurs- und Terminmanager, Foren, in denen Studierende ihre Erfahrungen austauschen können, bis hin zu einem Marktplatz mit Wohnungs- und Jobmarkt, Nachhilfeangeboten und Umzugshilfen. Soviel Kreativität war der Jury um

Professor Heiko Auerbach Platz eins wert und der Sparkasse Vorpommern 1500 Euro fürs Startkapital.

„Die Förderung von Ideen, mit denen Studenten den Sprung in die Selbstständigkeit schaffen, hat Tradition an der Fachhochschule“, erklärte Rektor Joachim Venghaus und verwies auf bislang acht Existenzgrün-

dungen, die 40 Arbeitsplätze geschaffen haben. Dazu werde mit Partnern kooperiert, wie dem Infex-Büro vom Bildungswerk der Wirtschaft oder der Beratungsfirma ATI Küste. Zum Förderpaket gehören entsprechende Bildungsangebote an der FH. „Alleine im letzten Jahr haben 450 Studierende verschiedenste Ver-

anstaltungen zum Thema Selbstständigkeit besucht“, sagt Juliane Brunk vom Infex-Büro an der Hochschule.

Und dann die Ideenwettbewerbe. Seit 2005 war es gestern bereits der vierte, der ausgewertet wurde. „Eingereicht wurden dafür 24 Ideen von 31 kreativen jungen Menschen“, wie Venghaus betonte. Die zehn besten wurden prämiert. Etwa das Programm zur automatisierten Vokalanalyse von Andreas Möller, das auf Platz zwei kam und mit dem Preis der Stralsunder Mittelstandsvereinigung (SMV), einem Scheck über 1234 Euro, ausgezeichnet wurde. Wie Holger Brix von der SMV erklärte, sei dafür ausschlaggebend gewesen, dass die Idee zukunftsweisend und in unserer Region einsetzbar ist. Möllers Ansatz: „Das Kommunikationszeitalter lässt die Anforderungen an die Stimme wachsen und damit auch so manches Problem.“ Er verweist auf die Call-Centerbranche, die in MV boomt und deren wichtigstes Arbeitsmittel die Stimme sei. Zielgruppe seiner Software-Lösung sind Logopäden, HNO-Ärzte, aber auch künstlerische Schulen.

Ärzte hatte auch Torsten Stubbe im Blick, als er die Idee vom virtuellen Wartezimmer umsetzte. Wer künftig beim Doktor auf ein überfülltes Wartezimmer trifft, könnte statt Zeit abzusetzen, sich per SMS informieren lassen, wann er als nächster dran ist. Soviel praxisnahe Kreativität brachte Stubbe auf Platz vier.

DIE ZEHN BESTEN IDEEN

- | | |
|-----------------------------------|-----------------------------------|
| 1. Henning Möller, Dirk Reske | Online Portal, StudiOrga.de |
| 2. Andreas Möller | Automatisierte Vokalanalyse |
| 3. Angela Röhlner | Reisebüro für behinderte Menschen |
| 4. Torsten Stubbe | Virtueller Warteraum |
| 5. Franziska Wentzlaff | Gourmet zu Hause |
| 6. Oscar Schröder | Automatic Data Control |
| 7. Felix Grundel | Strandsafe |
| 8. Fabian Klein | Campus Discounter |
| 9. Katrin Reichel | Hotelberatung |
| 10. Yana Mikheeva, Olaf Konenfeld | Boulder Room |

ANZEIGEN



Beilagenhinweis

Bitte beachten Sie folgende Prospekte heute in Ihrer OSTSEE-ZEITUNG

<p>Möbel Höffner in den Ausgaben Rostock, Doberan und Ribnitz</p>	<p>Möbel Wikinger in der Ausgabe Ribnitz und teilweise in der Ausgabe Rostock</p>
<p>Möbelstadt Rück in Doberan</p>	<p>Weiland Bücher in den Ausgaben Wismar, Doberan, Rostock, Stralsund und Greifswald</p>
<p>Peek & Cloppenburg teilweise in den Ausgaben Rostock und Doberan</p>	<p>Fragen zu Ihrer Prospektwerbung in der OSTSEE-ZEITUNG beantworten wir gerne! Tel. 03 81/36 53 89</p>

(außer Postversand)

Opferhilfe
vertraulich, anonym und kostenlos

BERATUNGSSTELLE
für Betroffene von Straftaten

Telefon: 0381 - 4 90 74 60
Notruf: 0179 - 2 80 47 90
www.opferhilfe-mv.de
E-mail: info@opferhilfe-mv.de

Verkauf andere Fahrzeuge

Wohnwagen/Reisemobile

Kaufe Wohnmobile ☎ 0 48 30/4 09

Ausschreibungen

Landkreis Nordvorpommern
VOL 14-096
Öffentliche Ausschreibung nach VOL/A § 17.1

Der Landkreis Nordvorpommern, FG Katastrophen- und Brandschutz, beschafft ein Digitales Alarmierungssystem für die BOS und entsprechende Meldetechnik für Personal und Sirenen.

Rücksprache: FG Katastrophen- und Brandschutz, Herr Zimmermann
Dr.-Kurt-Fischer-Str. 2, 18507 Grimmen,
Tel. 03 83 26/6 78 30

Angebotsfrist: 13.01.2010 - 13.00 Uhr
Gesamtveröffentlichung in bi Rostock und subreport.

Mitteilungen/Termine

Zustellqualität garantiert!

Zuverlässig und alles aus einer Hand

Auf uns kann man sich verlassen. Wir arbeiten mit einer qualifizierten Sendungsverfolgung, so kennen wir stets den Bearbeitungsstatus Ihrer Post. Mehr Informationen zur sicheren Briefbeförderung erhalten Sie unter **Telefon 01805/38 13 68**. (14 Cent/Minute aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk abweichend)

ZUSTELLDIENST DER OSTSEE-ZEITUNG

NordBrief
Ihre Post in guten Händen

Familienanzeigen

70. Geburtstag

Happy Birthday, lieber Peter Kopperschläger!

Fühl dich gedrückt, geknuddelt von deiner lieben Frau Trautchen, deinen Kindern Grit mit Rudi, Anett mit Jürgen, deinen Enkelkindern Julia, Ariane, Marco, Hardy und Pia sowie Urenkelchen Hanna